

Jobbote

Oktober 2026

Magazin für Ausbildung und Karriere

Schwarzwälder Bote



Ausbildung

Zum Start bereit sein

Branchencheck

Arbeiten, wo niemand hin will

Messe

Wertvolle Kontakte knüpfen

KAZ



KONTAKTE · AUSBILDUNG & STUDIUM · ZUKUNFT

DIE BILDUNGS- UND KARRIEREMESSE FÜR DIE REGION SULZ.

> Freitag, 23. Oktober 2026

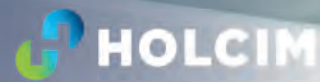
> Stadthalle im Backsteinbau

> 08.00–16.00 Uhr



www.kaz-sulz.de

OHNE DICH? OHNE ZUKUNFT.



AUSBILDUNG
Team. Individuell. Nachhaltig.



Ausbildung & Studium 2027 (m/w/d)

Standort Dotternhausen



Ausbildung zum Baustoffprüfer

Ausbildung zum Elektroniker



Ausbildung zum Industriemechaniker

Ausbildung zur Industriekauffrau



Ausbildung zum Verfahrensmechaniker

DH-Studium Sustainable Science and Technology - Arbeitssicherheit



Standort Straßberg

Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechaniker



Standort Bödingen

Ausbildung zum Aufbereitungsmechaniker



Dein Einstieg in was Großes.

Jetzt bewerben unter www.holcim-sued.de

alltax[®]

Persönlich. Modern. Zukunftsorientiert.

STARTE DEINE ZUKUNFT MIT ALLTAX!

Du suchst einen Beruf mit Perspektive?



Unsere Ausbildungsangebote:



Ausbildung zum
Steuerfachangestellten (m/w/d)



Duales Studium (B.Sc.)
RSW-Steuern und Prüfungswesen (m/w/d)

KAZ-Messe
23.10.2026 –
Besuche unseren
Stand!



Lerne uns kennen
und starte mit uns
ins Berufsleben!



all4tax GmbH & Co. KG
Steuerberatungsgesellschaft
Bahnhofstraße 40, 72172 Sulz a. N.



www.alltax.com

Jetzt testen:

3 Monate

für nur 18 €

statt ~~41,70 €~~

[schwabo.de/
kennenlernen](https://www.schwabo.de/kennenlernen)



Viel Erfolg und gute Gespräche auf der Messe „KAZ“.

inhalt

Oktober 2026



Service

Fünf Fehler bei KI-Bewerbungen –
und wie man sie geschickt umgeht

Seite 4

Warum Vorstellungsrunden viele
Bewerber nervös machen

Seite 6

Der lange Weg zum passenden Beruf

Seite 7

Sind Eignungstests wirklich erlaubt?

Seite 8

Vor der Arbeit heißt es erstmal:
ab zum Arzt

Seite 8

Ausbildungsmesse KAZ

Freitag, 23. Oktober

Heute Kontakte für morgen knüpfen

Seite 9

Ausbildung

Nicht verzweifeln – Angebote nutzen

Seite 10

Das Berichtsheft richtig führen

Seite 12

Mobbing muss sich niemand gefallen
lassen – das kann man tun

Seite 13

Die wichtigsten Tipps für einen
gelungenen Start in die Ausbildung

Seite 14

Branchencheck

Arbeitsplatz Gefängnis:
Was macht ein JVA-Beamter?

Seite 15



Für eine bessere Lesbarkeit
wird in den Texten oft nur
die männliche Form verwen-
det. Die Leser*innen werden
gebeten, jeweils die entspre-
chende Form mitzudenken.



impressum

Verlag und Herausgeber: Schwarzwälder Bote Mediengesellschaft mbH, Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf am Neckar, Geschäftsführung: Carsten Huber, Tim Hager
Anzeigen und Sonderthemen: Schwarzwälder Bote Medienvermarktung Südwest GmbH, Kirchtorstr. 14, 78727 Oberndorf am Neckar, E-Mail: info@schwarzwaelder-bote.de
Anzeigen: Bernd Maier (verantwortlich), Serviceredaktion: Tatjana Hezel
Druck: Druckzentrum Südwest, 78052 Villingen-Schwenningen, E-Mail: info@dzsw.de, Erscheinungstermin: 14.10.2026
Bildnachweis: Titel © contrastwerkstatt – stock.adobe.

Fünf Fehler bei KI-Bewerbungen – und wie man sie geschickt umgeht

KI kann mehr als Bewerbungen tippen – aber nur, wenn man sie richtig brieft. Die fünf häufigsten Fehler und wie man mit individuellen Chats und Dialog seine Chancen deutlich erhöhen kann.

Chatbots schreiben Anschreiben, optimieren den Lebenslauf in Sekundenschnelle und verfassen gleich noch eine stimmige Mail an den potenziellen neuen Arbeitgeber: Das klingt im ersten Moment nach Zeitersparnis. Doch wer KI-Chatbots bei der Jobsuche nur als „bessere Schreibmaschine“ nutzt, verschenkt ihr größtes Potenzial, so Karrierecoach Silke Grotegut.

Sie hat zusammen mit Berater, Speaker und KI-Experte Marcel Zimmermann ein Buch zum Thema verfasst („Mit KI zum Karriere-sprung“) und erklärt, welche Fehler man besser vermeidet, wenn man KI im Bewerbungsprozess einsetzt und wie man die „Magie der KI“ zu seinem Vorteil nutzt.

Fehler 1: Einfach ungeplant loslegen

Der wichtigste Schritt bei der Jobsuche passiert noch vor dem ersten Prompt und bildet die Grundlage für eine gute Interaktion mit der KI. „Der größte Fehler ist oft, dass Bewerberinnen und Bewerber sich entweder keine oder nur wenig Zeit dafür nehmen, sich zu fragen, wohin sie eigentlich wollen und was sie einem potenziellen Arbeitgeber zu bieten haben“, sagt Silke Grotegut.

Wer bin ich? Was kann ich? Was will ich? Bleibt diese Reflexion aus, beeinflusst das auch die Chancen auf eine neue Stelle. „Das zieht sich dann als Mangel über den gesamten Bewerbungsprozess“, so Grotegut.

Die gute Nachricht: Auch für diese Reflexionsphase kann man sich von der KI unterstützen lassen – wenn man weiß, wie. „Wenn ich die KI etwa mit meinen beruflichen Erfolgen und Stärken füttere, kann sie mir zum Beispiel helfen, pointierte Aussagen über mich und meine Kompetenzen zu machen.“ Ein wichtiger Schritt, bevor man sich ans Anschreiben oder den Lebenslauf macht.

Fehler 2: Die KI nicht (genügend) briefen

Grundsätzlich gilt: Wer der KI wenig gibt, bekommt in der Regel auch we-



KI kann Bewerberinnen und Bewerber unterstützen - vorausgesetzt die digitale Assistenz wird richtig gebrieft.

Foto: Nico Tapia/dpa-tmn

nig zurück. Grotegut hat dafür ein Bild gefunden, das vielen Bewerbern einleuchtet: „Wenn ich einen Vertreter von mir in ein Bewerbungsgespräch schicken würde, würde der nur so gut performen, wie er vorher von mir gebrieft wurde.“

Analog gilt für die KI: Je mehr berufliche Details man einem Chatbot mitteilt, desto besser kann eine mithilfe der KI erstellte Bewerbung die eigene Persönlichkeit widerspiegeln. In ihrer Praxis als Coach sieht sie das Problem regelmäßig: Klienten kommen mit fertigen Unterlagen. Nach Prüfung durch die Coachin aber steht schnell fest: „Das müssen wir noch mal von vorne machen, weil sie sich noch nicht damit beschäftigt haben, wie man aus einer KI auch wirklich gute Ergebnisse herausholt.“

Fehler 3: Einen Chat für alles nutzen

Wer alles in einem einzigen Chatfenster des Chatbots erledigt, macht einen gängigen Fehler. Groteguts Empfehlung: „Es ist total wichtig, unterschiedliche Chats aufzusetzen und darin spezialisierte Personas zu entwickeln, die einen unterstützen.“

Konkret bedeutet das: ein eigener Agent für den Lebenslauf, einer für Unternehmensrecherche, einer

für die Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch und so weiter.

So lasse sich der KI eine spezifischere Rolle für eine bestimmte Aufgabe zuweisen. Etwa so: „Du bist ein erfahrener Bewerbungsscoach mit vielen Jahren Berufserfahrung als Recruiter. Du hast bei top Outplacementberatungen gearbeitet und kennst die Anforderungen von Headhuntern und Recruitern.“ Wer dem jeweiligen Chatbot genau mitteilt, welcher Erfahrungshintergrund erwünscht ist, bekommt in der Regel deutlich bessere Ergebnisse.

Fehler 4: Nur Anweisungen statt Interaktion

Grotegut macht deutlich: „Wenn ich der KI einfach nur sage ‚Schreib mir ein schönes Anschreiben, hier ist die Ausschreibung‘, nutze ich die Magie, die KI liefert, überhaupt nicht aus.“

Stattdessen empfiehlt sie, in den Dialog zu gehen, und veranschaulicht das an einem Beispiel. Als Eingangsfrage etwa können Menschen auf Jobsuche eine interessante Stellenanzeige mit der KI teilen und fragen: „Ich möchte mich bei dieser Firma bewerben, hier ist mein CV. Passt das Unternehmen zu mir? Was spricht dafür, was dagegen? Worauf sollte ich achten?“

Wenn die KI weiß, was einem persönlich wichtig ist und welche Karrierepläne man verfolgt, könne sie Aussagen dazu machen, wo es gute Passungen zum Arbeitgeber gibt und wo eher nicht. Als Sparringspartner könne die KI Fragen stellen, die weiterführende Erkenntnisse bringen oder auf blinde Flecken oder Fehler hinweisen, die Bewerberinnen und Bewerber in ihrer Jobsuche zurückhalten.

Fehler 5: Auf Einheitsbrei verlassen

250 Bewerbungen auf eine einzige ausgeschriebene Stelle – das ist laut Grotegut keine Seltenheit mehr. Personalentscheider haben heute in der Regel deutlich mehr auf dem Schreibtisch als in Zeiten, in denen KI noch nicht in der Masse genutzt wurde.

Das Problem: Viele dieser Unterlagen klingen gleich und – dank KI – auch gleich gut. Das macht es besonders schwer, aus der Masse hervorstechen und als Bewerberin und Bewerber zu überzeugen. Grotegut empfiehlt daher besonders darauf zu achten, als Person sichtbar zu werden. Wer in der Bewerbung etwas Persönliches von sich erzählt, konkrete Beispiele liefert und individuell auf das Gegenüber eingeht, habe einen Vorteil gegenüber all jenen, deren Unterlagen wie austauschbare Standardtexte wirken.

Grotegut erinnert an eine Grundregel. „Die KI kann mir Vorschläge machen, aber das Persönliche – das muss auf jeden Fall ich noch liefern.“ Sobald bei Recruitern der Eindruck entstehe, ein Schreiben sei ein Massenanschreiben und nicht individuell adressiert, sinke die Chance, überhaupt berücksichtigt zu werden, sagt die ehemalige Personalerin.

Nicht zuletzt sollte man Grotegut zufolge immer den Grundsatz „Human in the Loop“ befolgen. Heißt: Ohne menschliche Kontrolle geht es nicht. „Die KI kann etwas vorschlagen, aber es ist meine Aufgabe, das gegenzulesen und freizugeben.“

dpa-tmn

VINZENZ VON PAUL  HOSPITAL gGmbH
ROTTENMÜNSTER



*Deine Zukunft.
Deine Möglichkeiten bei uns.*

AUSBILDUNG

- Pflegefachkraft (w/m/d)
- Altenpflegehelfer (w/m/d)
- Heilerziehungspfleger (w/m/d)
- Fachinformatiker für Systemmanagement (w/m/d)
- Bürokaufmann für IT-System-Management (w/m/d)
- Hauswirtschaftler (w/m/d)

DUALES STUDIUM

- BWL-Gesundheitsmanagement
- Soziale Arbeit
- Sozialwirtschaft
- Physician Assistant

www.VvPH.de
Vinzenz von Paul Hospital gGmbH
Schwenninger Str. 55 | 78628 Rottweil | Tel. 0741 241-0







**GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**
KÖNNEN WIR NUR MIT DIR.

**DEINE AUSBILDUNG BEI
SÜLZLE KOPF**

- Anlagenmechaniker Anlagenbau (m/w/d)
- Anlagenmechaniker SHK (m/w/d)
- Behälter- und Apparatebauer (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Konstruktionsmechaniker (m/w/d)
- Metallbauer (m/w/d)
- Techn. Systemplaner Versorgungs- und Ausrüstungstechnik (m/w/d)

 **OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE
BEI SÜLZLE KOPF
JETZT ONLINE BEWERBEN !**

SÜLZLE Kopf GmbH | Stützenstr. 6 | 72172 Sulz - Bergfelden
Silvia Steng | Personal | Tel. 07454 75-316





**Wer will ich
werden?**
aok.de/karrierestart



**BERUFSSTART
MIT VERANTWORTUNG
JETZT BEWERBEN!**

**Informiere
dich...**

am Freitag, den
23. Oktober 2026
über interessante und
abwechslungsreiche
Stellenangebote
in der Stadthalle im
Backsteinbau in Sulz
am Neckar.

**Deine Chance auf Praxis, Perspektiven und Karriere bei
der Rheinmetall Waffe Munition GmbH in Oberndorf.**

Wir bieten Dir spannende Möglichkeiten:

- ✓ Ausbildung zum Industriemechaniker (m/w/d)
- ✓ Ausbildung zum Mechatroniker (m/w/d)

Noch Fragen? Kontaktiere uns!
Susanne Ebner
Tel. 07423 70 - 0

 **JETZT BEWERBEN!**
rheinmetall.com/berufsstart

 Mehr Insights
[@rheinmetall_careers](https://www.instagram.com/rheinmetall_careers)

Rheinmetall Waffe Munition GmbH
Niederlassung Mauser Oberndorf
Werkstraße 2, 78727 Oberndorf

TAKING RESPONSIBILITY IN A CHANGING WORLD





Vorbereitung hilft: Ein kurzer, klarer Pitch, den man regelmäßig übt, kann die Nervosität vor Selbstvorstellungen deutlich reduzieren. Foto: Zacharie Scheurer/dpa-tmn

Warum Vorstellungsrunden viele Bewerber nervös machen

Eine Coachin für Redeangst verrät, wie Bewerber die nächste Vorstellungsrunde meistern.

Das Gespräch beginnt mit einer kurzen Vorstellungsrunde. Plötzlich richten sich alle Blicke auf die eigene Person. Eine Situation, die häufig Stress und Unsicherheit auslöst. „Viele berichten, dass es ihnen leichter fällt, ein Produkt vorzustellen, als über sich selbst zu sprechen“, sagt Ulrike Strohscheer, die als Coachin unter anderem auf das Thema Redeangst spezialisiert ist. Der Grund: Wenn es um die eigene Person geht, fühlen sich viele angreifbar. Auch wenn in solchen Runden selten Kritik geäußert wird, haben manche das Gefühl, bewertet zu werden.

So wird der eigene Pitch überzeugend

Gerade jüngere Menschen zweifeln laut Strohscheer in derartigen Situationen an sich selbst – etwa, wenn erfahrene Fachkräfte mit im Raum sind. „Oft steckt dahinter die Befürchtung, nicht kompetent genug

zu sein, nicht mithalten zu können oder eigentlich gar nicht in diese Runde zu gehören.“

Solche Ängste sind normal. Eine gute Vorbereitung kann helfen, die Nervosität in solchen Situationen zu reduzieren. Strohscheer empfiehlt, sich einen kurzen Selbstvorstellung-Pitch zurechtzulegen, den man regelmäßig übt und bei Bedarf einsetzen kann. „Wenn man ihn im Schlaf aufsagen kann, kann selbst große Nervosität nicht mehr viel daran kaputtmachen.“

Strohscheer rät, sich vor allem zu überlegen, welche Wirkung man erzielen möchte. Hilfreich ist es, sich an passenden Adjektiven zu orientieren – etwa: lösungsorientiert, vorausschauend, kompetent oder professionell. Wichtig sei, dass man sich mit dem Vorstellungstext identifizieren kann und dabei nicht das Gefühl hat, eine Rolle zu spielen. Dabei gilt laut Strohscheer: Klarheit ist wichtiger als Originalität.

Drei bis vier einfache Sätze reichen meist aus. Statt abstrakter Formulierungen sollten möglichst konkrete Beispiele genannt werden, damit andere sofort verstehen, womit man sich beruflich beschäftigt. Ein kleines persönliches Detail kann zusätzlich helfen, im Gedächtnis zu bleiben – etwa ein aktuelles Interesse im Job oder ein Thema, mit dem man sich gerade besonders beschäftigt. Wer möchte, kann auch Künstliche Intelligenz zur Vorbereitung nutzen. Strohscheer empfiehlt, sich mit Hilfe eines Chatbots mehrere Varianten für eine kurze Selbstvorstellung vorschlagen zu lassen. Die können dann je nach Setting eingesetzt werden. Wer der KI kurz beschreibt, in welchem beruflichen Umfeld die Vorstellungsrunde stattfindet und welche Wirkung erzielt werden soll, kann unterschiedliche Tonalitäten ausprobieren und passende Formulierungen entwickeln. Allerdings sollte man sich nicht

blind auf das verlassen, was die KI vorschlägt, „es muss passen und sich stimmig anfühlen“, sagt die Coachin. Manchmal muss deshalb mehrfach nachjustiert werden. Anschließend lässt sich der Pitch Schritt für Schritt verfeinern – etwa mit konkreten Beispielen statt abstrakter Begriffe. „Da kommen manchmal Sachen raus, auf die man selbst vielleicht gar nicht gekommen wäre“, so Strohscheer.

Gelassener Auftritt zählt mehr als Inhalt

Grundsätzlich gilt: Gerade bei kurzen Beiträgen bleibt nach Einschätzung der Coachin weniger der genaue Wortlaut im Gedächtnis als die Art des Auftretens. Entscheidend sei eine klare und ruhige Präsentation. Am besten achtet man darauf, aufrecht zu sitzen, die Hände ruhig zu halten, deutlich zu sprechen und sich auf wenige Kernaussagen zu konzentrieren. dpa-tmn

Der lange Weg zum passenden Beruf

Was für manche schon lange feststeht, ist für andere eine lange Suche – die Antwort auf die Frage „Was will ich werden?“ Glücklicherweise ist dabei niemand auf sich allein gestellt.

Die Entscheidung, welchen Beruf man ergreift, gehört mit Sicherheit zu den wichtigsten im Leben. Umso schwerer ist es, diese Entscheidung zu treffen, wenn man noch keine konkreten Präferenzen oder Vorstellungen hat – was vielen Schülern so geht, die kurz vor ihrem Abschluss stehen. Mit über 300 verschiedenen anerkannten Ausbildungsberufen, die in Deutschland angeboten werden, ist es auch schwer, den Überblick zu behalten und sich festzulegen. Darum gibt es Hilfsangebote, auf die zurückgegriffen werden kann.

Online-Tools nutzen

Online gibt es zahlreiche Tools, um mithilfe eines Tests Vorschläge zu erhalten, welche Berufe zu einem passen könnten. Dabei müssen verschiedene Fragen zur Persönlichkeit und zu den Präferenzen beantwortet werden. Ist man eher Theoretiker oder Praktiker? Trifft man Entscheidungen auf Basis von Logik oder ist man ein Gefühlsmensch? Arbeitet man lieber allein oder im Team? Die Ergebnisse können eine erste Richtung aufzeigen.

Die Bundesagentur für Arbeit bietet das kostenlose Tool „Check-U“ zur Berufsorientierung an und rät dazu, dieses vor dem Beratungsgespräch zu nutzen. Auch die Azubi-Welt-App der Bundesagentur für Arbeit kann bei der Suche nach dem Traumberuf helfen. Die kostenlose App wurde gemeinsam mit Schülern entwickelt und gibt es sowohl für Apple als auch für Android Betriebssysteme. Darin finden sich zu allen Ausbildungsberufen Videos, Bilder und Kurzinfos. Bevorzugte Berufe und Berufsfelder können darin vorgemerkt werden. Außerdem können Berater direkt über die App kontaktiert werden.

Ein Beratungstermin lässt sich online nach einer zuvor erfolgten Registrierung anfragen. Wichtig: Nach erfolgreicher Terminvereinba-



Dem Weg zum Wunschberuf steht oft eine lange Recherche bevor.

Foto: © @_greta – stock.adobe.com

rung sollte man nicht unvorbereitet zum Beratungsgespräch erscheinen. Es wird empfohlen, eine Kopie des letzten Zeugnisses mitzubringen. Außerdem sollte man zuvor notieren, welche Praktika oder Ferienjobs bereits gemacht wurden und welche eigenen Voraussetzungen man mitbringt.

Dazu sollte man sich dafür zuallererst selbst die Frage stellen, wo eigene Interessen, Fähigkeiten und Stärken liegen, womit man seine Freizeit am liebsten verbringt oder was man aus Sicht seines Umfeldes (zum Beispiel Eltern, Freunde) besonders gut kann. Die eigenen Leistungen innerhalb der jeweiligen Schulfächer können ebenfalls zur Orientierung dienen.

Eigene Erwartungen

Auch die Wünsche und Erwartungen, die man an seinen zukünftigen Beruf hat, sollte man sich vor einem Beratungsgespräch überlegt haben: Mit wem will man arbeiten? Mit

Menschen, mit Maschinen oder mit Tieren? Soll der zukünftige Arbeitsplatz drinnen oder draußen sein? Wie viel will man verdienen?

Danach können die Voraussetzungen und Bedingungen verschiedener Berufe mit dem eigenen Profil abgeglichen werden. Vielleicht ergibt sich bei einigen eine große Schnittmenge? Dann lohnt es sich, einen näheren Blick auf die Berufsbeschreibung und die Ausbildungsinhalte zu werfen.

Vorab informieren

Beim Besuch einer Ausbildungsmesse sollte man sich vorab informieren, welche zum eigenen Profil passende Berufe präsentiert werden. Dann sollte auf jeden Fall auf der Messe das Gespräch gesucht werden. So können wichtige Kontakte vorab geknüpft werden. Eventuell sind auch Praktika oder Schnuppertage vorab möglich. Das kann wertvoll sein, denn manchmal unterscheiden sich die Vorstellun-

gen und Erwartungen dann doch stark von der Realität. So kann sorgfältig ermittelt werden, welcher Beruf wirklich zu einem passt.

Hilfreich sind auch die Materialien, die Berufsinformationszentren, kurz BiZ, zur Verfügung stellen. Berufsinformationszentren sind Teil der Arbeitsagentur und auf ganz Deutschland verteilt. Online lässt sich ganz einfach herausfinden, wo sich das nächstgelegene BiZ befindet. Vor Ort kann man sich im Berufsinformationszentrum selbstständig über regionale Ausbildungsangebote informieren. Auch Informationen zum Thema Studium und weiterführende Schulen werden bereitgestellt. Bei Fragen helfen Fachkräfte vor Ort gerne weiter. Zudem gibt es dort Computerplätze, um zum Beispiel Zeugnisse einzuscannen, zu recherchieren oder direkt die Bewerbung zu verfassen. Darüber hinaus veranstalten BiZs regelmäßig Bewerbungstrainings, Workshops und Berufsmessen. red

Sind Eignungstests wirklich erlaubt?

Manche Arbeitgeber setzen auf Einstellungstests, um im Bewerbungsverfahren den Besten für eine Stelle herauszufiltern. Für Bewerber ist das viel Aufwand. Was ist eigentlich erlaubt?

Vom Rollenspiel im Assessment-Center über Logikrätsel bis hin zu Persönlichkeitstest: Manche Arbeitgeber stellen Bewerber gerne auf die Probe – mithilfe diverser Eignungstests, in denen sich die Kandidaten beweisen sollen.

Aber darf ein Arbeitgeber die Eignung von Kandidaten in solchen Tests prüfen? Und was ist alles erlaubt?

Grundsätzlich dürfen Arbeitgeber Eignungstests in Bewerbungsverfahren einsetzen, sagt Nathalie Oberthür, Fachanwältin für Arbeitsrecht in Berlin. „Die Tests müssen aber datenschutzrechtliche Anforderungen erfüllen, insbesondere geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sein.“

Bewerber müssen außerdem über den Zweck des Tests informiert werden – und ihm zustimmen. Es ist also nicht alles erlaubt, was möglich ist: „Tests, die übermäßig in die Persönlichkeitsrechte der Bewerber eingreifen, sind unzulässig“, so die Fachanwältin.

Ein Eignungstest muss sich in der Regel auf die geplante Arbeitstätigkeit und die entsprechenden Anforderungen beschränken und darf zum Beispiel keine Details zum Privatleben abfragen.



In manchen Konzernen müssen Bewerber ihre Fähigkeiten in einem so genannten Assessment-Center unter Beweis stellen. Foto: Christin Klose/dpa-tmn/dpa

Betriebsrat muss bestimmten Testverfahren zustimmen

Gibt es im Unternehmen einen Betriebsrat, muss der einer Personalauswahl auf Basis von Testverfahren unter Umständen zustimmen.

Das gilt in der Regel dann der Fall, wenn die Äußerungen eines Bewerbers im Rahmen eines Tests schriftlich festgehalten werden und wenn das Verhalten oder die Leistung des Bewerbers nach einheitlichen Kriterien bewertet und beurteilt wird.

Fraglich bleibt aber, was passiert, wenn Bewerber einen entsprechen-

den Test ablehnen. Damit werden sie sich wohl auch die Chance auf eine Einstellung im jeweiligen Unternehmen verspielen. Bewerber, die auf Basis eines unzulässigen Tests abgelehnt werden, können aber unter bestimmten Umständen versuchen, mit einer Klage beim Arbeitsgericht Schadenersatz zu bekommen. dpa-tmn

Vor der Arbeit heißt es erstmal: ab zum Arzt

Vor dem Ausbildungsstart gilt es einiges zu beachten – unter anderem muss eine Erstuntersuchung erfolgt sein. Warum das so ist und was es damit auf sich hat.

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist im Jugendarbeitsschutz vorgeschrieben, dass vor Beginn einer betrieblichen Ausbildung eine ärztliche Untersuchung erfolgen muss. Dadurch soll die medizinische Eignung der angehenden Auszubildenden festgestellt werden und verhindert werden, dass Jugendliche durch die Arbeit Schaden nehmen.

Untersucht werden der Gesundheits- und Entwicklungszustand und die körperliche Beschaffenheit. Die Untersuchung muss innerhalb von 14 Monaten vor dem Ausbildungsbeginn stattgefunden haben.

Den Arzt können die Jugendlichen selbst auswählen. Die Untersuchung kann vom Hausarzt durchgeführt werden. Die Untersuchung ist

für die Jugendlichen kostenlos. Um den Termin müssen sich die Jugendlichen selbst kümmern.

Vor der Untersuchung müssen die Jugendlichen einen Berechtigungsschein beantragen. Diesen erhalten sie entweder persönlich im Bürgerbüro oder Einwohnermeldeamt nach Vorlage von Personalausweis oder Reisepass – oder sie beantragen ihn digital von zu Hause aus über das offizielle Online-Portal per eID (Online-Ausweisfunktion). Der Berechtigungsschein (beziehungsweise der digitale Code) wird dann beim entsprechenden Arzt vorgelegt.

Bei der Untersuchung werden Größe und Gewicht bestimmt, der Blutdruck gemessen, Herz und Lun-



Wer unter 18 Jahre alt ist, muss sich vor Beginn der betrieblichen Ausbildung durchchecken lassen. Foto: Pixabay/tomwieden

ge abgehört, eine Urinprobe genommen, Reflexe sowie Seh- und Hörvermögen getestet. Der Arzt soll feststellen, ob es Tätigkeiten gibt, die der Jugendliche aus gesundheitlichen Gründen nicht machen sollte. Die Untersuchung dauert etwa 30 bis 45 Minuten.

Die Bescheinigung über die Untersuchung muss vor Beginn der Ausbildung beim Betrieb vorgelegt

werden. Eine weitere Untersuchung, die so genannte Nachuntersuchung, muss erfolgen, wenn der Auszubildende ein Jahr nach Antritt der Ausbildung noch immer minderjährig ist. Bei ausbleibender Nachuntersuchung droht ein Beschäftigungsverbot. Die Nachuntersuchung muss innerhalb von drei Monaten vor Ende des ersten Ausbildungsjahrs erfolgen. red



Die interessierten Schüler informieren sich an den zahlreichen Messeständen in der Stadthalle über Ausbildungsmöglichkeiten.

Foto: KAZ

Heute Kontakte für morgen knüpfen

Die Ausbildungsmesse KAZ bietet auch dieses Jahr persönliche Beratung und Informationen aus erster Hand. Am 23. Oktober wird die Stadthalle im Backsteinbau wieder zur Messe für Zukunft und Karriere.

Viele junge Menschen stehen regelmäßig vor einer der wohl schwersten Entscheidungen ihres Lebens: welchen Beruf sie erlernen wollen. Quälende Fragen wie: „Was passt zu mir?“, „Was macht mir wirklich Spaß?“ oder „Was wünsche ich mir für die Zukunft?“ wollen beantwortet werden.

Kontakte, Ausbildung und Studium, Zukunft

Um Jugendliche in diesem entscheidenden Lebensabschnitt nicht alleine zu lassen, veranstaltet der Handels- und Gewerbeverein regelmäßig die beliebte Jobmesse der Region Sulz, die KAZ. Diese ist inzwischen aus dem Veranstaltungskalender der Stadt Sulz wohl nicht mehr wegzudenken. Dieses Jahr verwandelt sich die Stadthalle im Backsteinbau

am 23. Oktober von 8 Uhr bis 16 Uhr in eine gigantische Jobmesse. KAZ steht für Kontakte, Ausbildung und Studium, Zukunft und genau darum geht es: Ausbildungsbetriebe kennen lernen, mit Fachkräften und Azubis ins Gespräch kommen, Informationen direkt aus der Praxis aus erster Hand erhalten, Fragen zu Ausbildungen stellen und erste Kontakte für eine mögliche Bewerbung knüpfen. Alle Schüler und Jugendlichen, die die führenden Ausbildungsbetriebe ihrer Region direkt kennenlernen wollen, sind eingeladen, die Jobmesse für sich zu nutzen. Neben angehenden Berufseinsteigern sind natürlich auch Berufstätige, die sich weiterqualifizieren, neu orientieren und (oder) Kontakte knüpfen möchten, herzlich willkommen.

Dabei sind über 60 Aussteller unterschiedlichster Branchen vertreten, darunter Gesundheit, Pädagogik oder Technik. Es dürfte also für alle Interessensbereiche was dabei sein. Der Messekatalog, in dem alle Aussteller detailliert vorgestellt werden, finden Besucher vor Ort beim Messestand der KAZ und online unter www.kaz-sulz.de. Dort findet sich auch der Hallenplan.

Wenn es passt: Einfach direkt bewerben

Die Betriebe suchen händierend nach motivierten Nachwuchskräften und freuen sich über jeden interessierten Besucher an ihrem Stand. Firmenangehörige geben Einblicke in ihre Arbeit und stellen die Ausbildungsberufe vor. Bei Interesse gibt es die Chance, sich direkt während der Messe auf freie Ausbildungs- und Praktikumsplätze zu bewerben.

Wer also seinen Traumberuf schon vor Augen hat, sollte unbedingt seine Bewerbungsmappe gleich mitbringen. Neben der klassischen Ausbildung gibt es auch die

Möglichkeit, sich näher über Studienmöglichkeiten zu informieren. Unternehmen und Hochschulen stellen duale Studiengänge vor. Besucher erfahren vor Ort, wie dabei Theorie und Praxis verknüpft werden.

Und natürlich darf das ein oder andere Werbegeschenk, von Block und Stift bis zum kreativen Gimmick, gerne mitgenommen werden. Unternehmen informieren über Umschulungen, Zusatzqualifikationen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Der Eintritt ist wie immer kostenlos. Auch eine Anmeldung im Vorfeld ist nicht erforderlich. Also: einfach spontan vorbeikommen. Es lohnt sich. Die Messe findet statt in der Stadthalle Sulz im Backsteinbau, Bahnhofstraße 40 in Sulz am Neckar. Eine Anfahrt ist sowohl mit ÖPNV als auch mit dem Auto möglich. Parkplätze gibt es am Backsteinbau.

→ KAZ-Ausbildungsmesse im Backsteinbau in Sulz, Freitag, 23. Oktober, 8 bis 16 Uhr

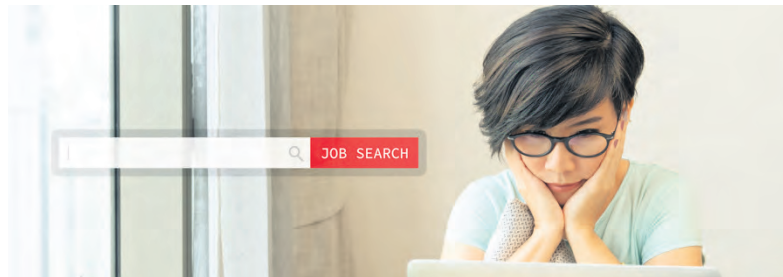
Nicht verzweifeln – Angebote nutzen

Obwohl in vielen Branchen Nachwuchskräfte händeringend gesucht werden, kommt es auch immer wieder vor, dass Bewerber leer ausgehen. Grund zur Verzweiflung ist das nicht, denn die anstehende Zeit lässt sich sinnvoll nutzen.

Trotz Suche keinen Ausbildungsplatz erhalten? Das ist eine Situation, mit der sich viele junge Menschen auseinandersetzen müssen. Es kann viele Gründe geben, weshalb man zu Beginn eines Ausbildungsjahrs leer ausgegangen ist. Möglicherweise war die Konkurrenz zu hart, die Bewerbung fehlerhaft, zum gewählten Beruf gibt es derzeit wenig Stellen oder die geforderten Qualifikationen werden nicht erfüllt. Gegebenenfalls lohnt es sich, darüber nachzudenken, welche anderen Ausbildungsberufe für einen noch in Frage kommen oder, ob es noch andere kleinere Unternehmen gibt, bei denen man sich bislang nicht beworben hat. Eventuell muss in Erwägung gezogen werden, den Suchradius zu erhöhen und einen möglichen Umzug in Kauf zu nehmen. Außerdem sollte bei langer vergeblicher Suche ein gründlicher Check der Bewerbungsunterlagen erfolgen. Auch ein Bewerbungstraining kann helfen.

Ab zur Agentur für Arbeit

Wer zum Start des Ausbildungsjahres keinen Ausbildungsplatz erhalten hat, muss nicht verzweifeln. Insbesondere für minderjährige Schulabgänger gilt, sich im ersten Schritt bei der Agentur für Arbeit als Ausbildungsplatzsuchend zu melden. Dort



Kopf hoch – ein Gespräch mit der Arbeitsagentur kann helfen, damit es mit der Ausbildung doch noch klappt. Foto: © Jatuporn Tansirimas/myboys.me – stock.adobe.com

kann dann über mögliche weiterführende Schulen gesprochen werden und Fragen zu Kindergeld und Sozialversicherung können geklärt werden.

Mit Angeboten der Agentur für Arbeit lässt sich das anstehende Jahr nutzen, um gut für eine Berufsausbildung vorbereitet zu sein, damit es beim nächsten Mal klappt. Die Berufsberater der Agentur für Arbeit unterstützen Ausbildungssuchende bei der Wahl des richtigen Überbrückungsangebots.

Eine Option ist, in eine Assistierte Ausbildung zu gehen. Hier wird den Teilnehmern nicht nur bei der Ausbildungsplatzsuche geholfen, sondern sie werden auch während der Ausbildung unterstützt. Dafür wird ihnen ein fester Ausbildungsbegleiter zur Seite gestellt. Dieses Angebot eignet sich für diejenigen,

die nicht nur Hilfe bei der Stellensuche und der Bewerbung brauchen, sondern darüber hinaus beim Lernen in der Berufsschule und bei der Prüfungsvorbereitung. Auch kann es für diejenigen nützlich sein, die den Betrieb wechseln wollen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Einstiegsqualifizierung. Dabei handelt es sich um ein gefördertes Langzeitpraktikum mit einer Dauer von vier bis zwölf Monaten. Hier können Suchende, die ihren Wunschberuf schon gewählt haben, wertvolle Praxiserfahrung sammeln. Zudem wird diese Ausbildungsvorbereitung monatlich vergütet. Wer hingegen noch nicht weiß, welchen Beruf er erlernen will, kann über eine Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme nachdenken. Bei diesem Angebot der Bundesagentur für Arbeit schnuppern die Teilnehmer über

Praktika in viele verschiedene Berufe rein. Darüber hinaus erhalten sie theoretischen und praktischen Unterricht. Soziale Kompetenzen werden trainiert. Auch Sprachförderung ist möglich.

Kontakte aufbauen

Für diejenigen, die keine berufliche Erstausbildung haben und nicht mehr der allgemeinen Vollzeitschulpflicht unterliegen, kann gegebenenfalls eine Außerbetriebliche Berufsausbildung infrage kommen. Das heißt, der Beruf wird bei einem Bildungsträger erlernt. Dabei handelt es sich um ein Unternehmen, das von der Agentur für Arbeit oder dem Jobcenter zur Durchführung der Ausbildung beauftragt wird.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Schritte, die jeder tun kann, um seine Chancen künftig zu verbessern. Ein guter Rat ist, Kontakte zu knüpfen mit Menschen, die in der angestrebten Branche arbeiten. Dazu ist es hilfreich, auf Messen zu gehen und das Gespräch zu suchen. Ein Engagement in Vereinen oder im Ehrenamt kann dazu dienen, die eigenen Soft Skills zu stärken und die Bewerbung aufzuwerten. Auch ein Freiwilliges Soziales Jahr kann eine gute Option sein, um die Zeit zur nächsten Bewerbungsphase zu überbrücken. *red*

NIMM DEINE ZUKUNFT IN DIE HAND

ENGESER AZUBI

- MECHATRONIKER (m/w/d)
- FACHKRAFT FÜR LAGERLOGISTIK (m/w/d)
- INDUSTRIEMECHANIKER (m/w/d)
- INDUSTRIEKAUFMANN (m/w/d)
- MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER (m/w/d)

ENGESER GmbH | Seedorfer Str. 81 | 78713 Schramberg
+49 (0) 7402 9201 0 | personal@engeser.com

ENGESER

INTERESSIERT?
WEITERE INFOS
GIBT'S HIER



#wirsindVBM

GEMEINSAM. ZIELE ERREICHEN.

Unser Ausbildungsangebot:

- Industriekaufmann/-frau
- Fachkraft für Lagerlogistik
- DH-Studium BWL-Technical Management
- DH-Studium BWL-International Business

instagram.com/vbm_karriere
facebook.com/vbmgermany



VBM Medizintechnik GmbH / Frau Sina Asprien / Einsteinstr. 1 / 72172 Sulz am Neckar / Tel.: 07454 9596-668
Weitere Informationen unter www.vbm-medical.de/karriere

Schule, Ausbildung, Studium

Finde deine Berufung!

Wir unterstützen dich bei deinem Plan für die Zukunft. Die Berufsberatung ist für dich da.



 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit
Rottweil – Villingen-Schwenningen
bringt weiter.

BESUCHE UNS AUF DER KAZ!

23. Oktober
8 - 16 Uhr
Stadthalle im Backsteinbau
Sulz am Neckar

*Eintritt frei.
Ohne Anmeldung.
Einfach vorbeikommen!*

Mehr unter:
 talente.mafell.de
 [mafell.karriere](https://www.instagram.com/mafell.karriere)

mafell
creating excellence




Wir ♥ Lebensmittel.

Du auch? **WIR BILDEN AUS:**

Kaufleute im Einzelhandel (m/w/d)
Verkäufer (m/w/d)

Haben wir dein Interesse geweckt?
Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung.

 **Fauser**

Bahnhofstr. 60,
72172 Sulz am Neckar
Tel.: 07454 967970
www.edeka-fauser.de
bewerbung@edeka-fauser.de




Unsere Ausbildung bringt Dich ans Ziel – Hier bist Du richtig.

Bankkaufmann (m/w/d)
Finanzassistent (m/w/d)
Bachelor of Arts BWL-Bank (m/w/d)

Starte jetzt deine Ausbildung oder
duales Studium bei uns – mit einem
starken Team und tollen Möglichkeiten!

Bewirb dich online unter:
ksk-rw.de/karriere



Kreissparkasse
Rottweil

Trau dich...

und suche das
Gespräch mit den
Unternehmens-
vertretern vor Ort.

Alle wichtigen
Informationen und
Unterlagen erhältst
du hier aus erster Hand.

Das Berichtsheft richtig führen

Es dient als Ausbildungsnachweis und kann zur Prüfungsvorbereitung verwendet werden: das Berichtsheft. Es ordentlich zu führen, lohnt sich.

Auszubildende sind laut Berufsbildungsgesetz dazu verpflichtet, ein Berichtsheft zu führen. Darin werden die Ausbildungsinhalte zeitlich und inhaltlich strukturiert dokumentiert. Es dient als Nachweis, für erworbene Fähigkeiten und Kenntnisse. Die gemeisterten Aufgaben werden darin reflektiert. Für die Zulassung zur Abschlussprüfung muss das vollständig ausgefüllte Berichtsheft bei der zuständigen Kammer vorgelegt werden.

Für Zulassung entscheidend

Auch wenn es vielleicht ab und zu lästig ist, das Berichtsheft zu führen, es kann Vorteile bringen. Zwar wird das Berichtsheft nicht benotet, doch kann es als Beweismittel dienen, was im Betrieb gelernt und nicht gelernt wurde. Ein Berichtsheft kann auch relevant werden, wenn der Betrieb gewechselt wird. Dann dient es im neuen Betrieb als Orientierung dafür, was bereits gelernt wurde.

Das Berichtsheft eignet sich auch sehr gut als Hilfsmittel zur Prüfungsvorbereitung. Sauber geführt, ist es ein gutes Nachschlagewerk für gelernte Inhalte, um diese nochmal im Kopf zu wiederholen.

Wie genau das Berichtsheft im Einzelnen auszusehen hat, wird zwischen Betrieb und Azubi abgestimmt. Der Betrieb kann mit dem Azubi festlegen, ob es handschriftlich in Heftform oder digital als Word oder Excel Dokument, mit einer anderen Software oder über eine Online-Anwendung geführt wird. Ebenso legt der Ausbildungsbetrieb anhand von Mindestvorgaben fest, ob das Heft täglich oder wöchentlich geführt werden soll.

Ratsam ist, bevor mit dem Schreiben losgelegt wird, sich ausgiebig mit dem Ausbilder zu unterhalten, wie das Berichtsheft geführt werden soll und welche Erwartungen es bezüglich des Inhalts gibt. So kann der Ausbilder auch festlegen, ob das Heft als Fließtext oder in Stichpunkten geführt werden soll.



Auszubildende sind verpflichtet, regelmäßig ein Berichtsheft zu führen. Dies kann handschriftlich geschehen oder digital über ein festgelegtes Programm oder eine Online-Anwendung.

Foto: Pixabay/fotografierende

In Absprache mit dem Ausbilder können auch Zeichnung und Skizzen zum Einsatz kommen. Empfehlenswert ist, grundsätzlich die Vergangenheitsform beim Schreiben zu benutzen.

Ein guter Tipp bei der Führung eines Berichtsheftes ist, unabhängig von der gewählten Form, täglich sich die geleisteten Aufgaben zu notieren, was dabei gelernt wurde und wie lange die Bearbeitung jeweils gedauert hat, um am Ende nichts zu vergessen. Es darf auch während der Arbeitszeit geführt werden. Ebenso gehören Unterweisungen durch Vorgesetzte und betriebliche Schulungen ins Berichtsheft. Außerdem sollte man sich auch notieren, wie lang der Unterricht in der Schule gedauert hat und welche Fächer durchgenommen wurden, da auch der schulische Teil der Ausbildung

im Berichtsheft aufgeführt werden muss. Es soll auch notiert werden, wie das in der Theorie gelernte im Betrieb in der Praxis zum Einsatz kommt. Auch Krankheitstage sollen im Berichtsheft notiert werden.

Deckblatt nicht vergessen

Wichtig: Firmeninterne Details gehören nicht ins Berichtsheft. Stattdessen sollte man bei der Beschreibung der Aufgaben allgemein bleiben. Auf jeder Seite sollte der eigene Name, das Ausbildungsjahr und der Zeitraum stehen, um eine Einordnung zu erleichtern.

Während der Ausbildung muss das Heft mindestens monatlich vom Ausbilder kontrolliert und unterschrieben werden. Dabei kann gerne nachgehakt werden, ob der Ausbilder zufrieden ist oder ob es Verbesserungsvorschläge gibt.

Ein Hinweis: Auch bei einem Praktikum im Ausland muss das Berichtsheft weitergeführt werden.

Das Berichtsheft bekommt zum Schluss ein Deckblatt mit allen relevanten Informationen. Diese sind der Name des Auszubildenden, der Ausbildungsberuf, falls vorhanden der Schwerpunkt beziehungsweise die Fachrichtung, der Ausbildungsbetrieb, eventuell die Berufsschule, der Name des Betreuers, beziehungsweise Ausbilders, der Ausbildungszeitraum und Überblick über die Ausbildungsstationen. Am Ende muss auch der Azubi mit einer Unterschrift bestätigen, dass die Angaben wahrheitsgemäß sind. Wer noch unsicher über die Gestaltung ist, findet im Internet Inspiration, wie ein Berichtsheft geschrieben werden kann sowie Vorlagen zum Deckblatt.

red

Mobbing muss sich niemand gefallen lassen – das kann man tun

Man wird ignoriert, abschätzig behandelt, ignoriert oder wichtige Informationen werden bewusst vorenthalten – das können Anzeichen für Mobbing am Arbeitsplatz sein. Auch wenn Auszubildende sich nicht in der Lage fühlen, sich zu wehren, sollten sie definitiv dagegen vorgehen. Die wichtigsten Schritte aus der Mobbingfalle.

Auch wenn der Job genau der richtige ist, kann die Ausbildungszeit trotzdem schnell zur Qual werden, nämlich dann, wenn das Betriebsklima gar nicht stimmt und es im schlimmsten Fall sogar dazu kommt, dass man selbst Opfer von Mobbing unter Kollegen wird.

Auslöser sind oft Neid und Unsicherheiten

Bevor von Mobbing gesprochen wird, sollte man sich im ersten Schritt klar machen, was Mobbing genau bedeutet, denn nicht jeder zwischenmenschliche Konflikt am Arbeitsplatz kann gleich als Mobbing bewertet werden. Bei Mobbing wird eine Person durch eine andere Person oder eine Gruppe wiederholt oder über einen längeren Zeitraum in ihrer Würde verletzt, heißt es von der Fachstelle Mobbing und Belästigung. Ziel sei dabei der Ausschluss der betroffenen Person. Bei der Arbeit könne sich Mobbing etwa durch abschätziges Bemerkungen oder Blicke, Anschreien, Ignorieren, Vorenthaltung von Informationen oder Verbreitung von Gerüchten äußern. Dies würde dann zur ernstzunehmenden Belastung, wenn die Mobbinghandlungen gehäuft und über einen längeren Zeitraum auftreten.

Gerade in der Ausbildung ist man besonders gefährdet, zum Opfer von Mobbing zu werden, da man in der Betriebshierarchie ganz unten steht, wie auch der Mobbing-Report vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus dem Jahr 2024 aufzeigt. Für Betroffene kann Mobbing massive psychische und physische Folgen haben. Laut Mobbing-Report 2024 schätzen von Mobbing Betroffene ihren gegenwärtigen Gesundheitszustand signifikant schlechter ein als Nicht-Betroffene. Zudem zeigt der Report bei Betroffenen eine Häufung von Symptomen für Depressionen, Angst und Stress am Arbeitsplatz.

Niemand sollte Mobbing akzeptieren. Doch sich gegen Mobbing zu wehren, scheint gerade für Auszu-



Wer wiederholt systematisch ausgegrenzt wird, erlebt möglicherweise Mobbing.

Foto: Pixabay/markusspiske

bildende aufgrund ihres in der Regel jungen Alters und ihrer geringen Machtposition sehr schwierig. Bevor sich aber drastische Folgen einstellen oder gar die Ausbildung abgebrochen wird, ist es wichtig, über die Vorkommnisse zu sprechen.

Mit Mobbing-Tagebuch Handlungen dokumentieren

Der erste Schritt kann sein, mit den Mobbern persönlich das Gespräch zu suchen. Dabei sollte man klarmachen, wie sehr man unter dem Verhalten leidet und dass man nicht länger bereit ist, dieses zu tolerieren. Eine Anlaufstelle für solche Probleme ist die Jugend- und Ausbildungsververtretung, die zu möglichen nächsten Schritten beraten kann. Auch der Betriebsrat oder die Vertrauensperson im Unternehmen können Unterstützung bieten. Das

Mobbing-Telefon der Gewerkschaften leistet anonyme Beratung. Ebenso kann man sich zur Beratung an die Bundesagentur für Arbeit wenden.

Im Extremfall können rechtliche Schritte eingeleitet werden. Mobbing ist zwar nicht automatisch ein Straftatbestand, einzelne Handlungen können aber Straftaten darstellen, darunter Beleidigung, üble Nachrede oder Verleumdung. Zudem bieten das Arbeitsschutzgesetz und das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz Grundlagen, um gegen Mobbing vorzugehen. Sie schreiben Arbeitgebern vor, für ein Arbeitsumfeld frei von Diskriminierung und Belästigung zu sorgen. Betroffene können Schadensersatzansprüche geltend machen, wird diese Pflicht verletzt. Das Berufsbildungsgesetz verpflichtet Ausbilder dafür zu sor-

gen, dass Auszubildende weder sittlich noch körperlich gefährdet werden. Um Schadensersatzansprüche geltend zu machen, müssen Vorfälle dokumentiert werden. Dazu sollten feindselige Aussagen wortwörtlich notiert werden. Ein Mobbing-Tagebuch kann dabei hilfreich sein. Darin wird immer genau eingetragen, von wem wann und warum welche Handlungen ausgegangen sind und ob es Zeugen gab. Wenn man bereits unter gesundheitlichen Folgen durch das Mobbing leidet, sollte dies ebenfalls festgehalten werden. Mit dem Tagebuch kann man sich zunächst an den Vorgesetzten, Ausbilder oder Chef wenden. Ausbilder sind verpflichtet, auf Mobbing zu reagieren, sobald sie davon erfahren. Mobbing kann bei den Tätern zu Abmahnung oder Kündigung führen.

red

Die wichtigsten Tipps für einen gelungenen Start in die Ausbildung

Vom Anlegen des Girokontos bis zum Planen des Arbeitswegs: Wer in eine Berufsausbildung startet, sollte sich eine gute Checkliste parat legen, damit nichts schief gehen kann.

Der Start in die Ausbildung ist für viele ein aufregender Schritt in ein neues Leben. Doch gibt es bei diesem Schritt auch einiges zu beachten, damit er ohne zu stolpern gelingen kann.

Wer kurz vor der Ausbildung steht und noch über kein Girokonto verfügt, sollte schleunigst eines eröffnen, damit der Betrieb die Ausbildungsvergütung überweisen kann.

Ebenfalls sollte man sich frühzeitig um eine eigene Krankenversicherung kümmern. Als Azubi ist man in der Regel nicht mehr mit den Eltern mitversichert. Spätestens am ersten Ausbildungstag sollten Steueridentifikationsnummer, Bankverbindung und alle Infos zur Krankenversicherung beim Ausbildungsbetrieb vorliegen. Die Steueridentifikationsnummer lässt sich einfach über das Bundeszentralamt für Steuern erfragen. Für manche Berufe ist zusätzlich ein polizeiliches Führungszeugnis notwendig. Es belegt, dass man noch nie kriminell auffällig geworden ist. Dieses Dokument lässt sich bei der Stadtverwaltung beantragen.

Wichtig für alle unter 18-jährigen Berufsanfänger: Sie müssen eine Gesundheitsbescheinigung beim Arbeitgeber abgeben. Dazu verpflichtet das Jugendarbeitsschutzgesetz. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Jugendliche keine Arbeit ausführen, der sie gesundheitlich nicht gewachsen sind. Die Bescheinigung wird in der Regel vom Hausarzt ausgestellt und darf nicht älter als 14 Monate sein.

Gegebenenfalls Ummelden

Zudem lohnt es sich, sich Gedanken über andere Versicherungen zu machen, wie eine Privathaftpflichtversicherung. Diese zahlt, wenn fremdes Eigentum beschädigt wird. Ist



Steht der Start in die Berufsausbildung kurz bevor, ist das mit viel Aufregung verbunden. Eine gute Vorbereitung hilft, damit nichts schiefgeht.

Foto: © Oliver Boehmer/bluedesign – stock.adobe.com

man als unverheiratetes Kind mit den Eltern in einer Haftpflichtversicherung versichert, wird bei Ausbildung noch keine eigene Versicherung benötigt.

Ist der Ausbildungsstart mit einem Umzug verbunden, sollte man nicht vergessen, sich beim entsprechenden Einwohnermeldeamt umzumelden. Dies sollte innerhalb von 14 Tagen nach dem Umzug geschehen. Die neue Adresse muss auch an Versicherungen, Mobilfunkanbieter und Bank weitergegeben werden. Wer als Azubi in einer eigenen Wohnung wohnt, könnte gegebenenfalls Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe haben. Diese kann bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt werden und muss nicht zurückgezahlt werden.

Auch wichtig beim ersten Ausbildungstag – die leidige Frage: „Was ziehe ich an?“. Manche Unternehmen haben eine feste Kleiderordnung, bei anderen darf es gerne leger sein. Wer sich unsicher ist, sollte keine Scheu haben, vorab nachzufragen.

Generell ist es hilfreich, sich vorab noch mal genau über das Unternehmen zu informieren und gründlich die Homepage zu durchforsten. Dazu schadet es nicht, sich noch mal über seine genauen Aufgaben zu informieren und vor allem, sich den Namen des Ansprechpartners gut einzuprägen.

Ganz wichtig: Auf jeden Fall am ersten Tag auf Pünktlichkeit achten. Natürlich gilt grundsätzlich, pünktlich zur Arbeit zu erscheinen, aber insbesondere am Anfang heißt es: Keine zweite Chance für einen ersten Eindruck. Daher ist es ratsam, die Anreise genau zu planen und auch Zeitpuffer einzurechnen, damit nichts schiefgehen kann. Am besten wird am Abend davor schon die Tasche gepackt. Block und Stift sollten auf der Packliste stehen – denn es kommt gut an, mitzuschreiben, wenn etwas erklärt wird. Dabei sollte man nicht davor zurückschrecken, Fragen zu stellen. Schließlich ist man da, um zu lernen und Fragen zeugen auch von Interesse. Ist die erste Aufgabe erledigt, sollte man

Bescheid geben und fragen, was man als nächstes tun kann. So wird Engagement vermittelt.

Betrieb kennenlernen

Wichtig ist, sich zu Beginn der Ausbildung mit dem Betrieb und seinen Regeln vertraut zu machen. Folgende Fragen sollte man gleich zu Beginn klären: Wer ist als Ausbilder zuständig? Wie verhält man sich im Krankheitsfall richtig? Wie wird Urlaub beantragt? Andere Fragen, wie die Dauer der Probezeit oder die Anzahl an Urlaubstagen, ergeben sich in der Regel aus dem Vertrag.

Einen guten ersten Eindruck bei den Kollegen kann man hinterlassen, indem man sich bei jedem freundlich persönlich vorstellt.

Empfehlenswert ist zudem, an Essen für die Mittagspause zu denken. Bei Pausen- und Arbeitszeiten kann man sich an den Kollegen orientieren. Allerdings sollte man nicht einfach gehen, wenn die Aufgaben für den Tag erledigt sind, sondern sich ordnungsgemäß beim Ausbilder abmelden. red

Arbeitsplatz Gefängnis: Was macht ein JVA-Beamter?

Einen Menschen wegen seiner Straftaten einzuschließen – auch für Beamte im Justizvollzug oft erst mal herausfordernd. Der Beruf erfordert Fingerspitzengefühl.

In einem Gefängnis prallen miteinander Welten aufeinander, denn dort kommen sehr unterschiedliche Menschen zusammen. Justizvollzugsbeamte müssen ihnen allen gerecht werden. Was im Alltag nicht immer einfach ist, wie Marcel El-Damen erzählt. Er arbeitet in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Düsseldorf, die in Ratingen (Kreis Mettmann) angesiedelt ist.

„Als Kind wollte ich Fußballprofi oder Pilot werden. Aber es kam anders“, berichtet El-Damen. „Nach dem Abitur studierte ich zunächst Architektur. Damals erzählte mir ein guter Freund, der in einer JVA arbeitete, immer wieder, wie toll und bereichernd er seinen Berufsalltag findet. Bei diesen Gesprächen sprang irgendwann der Funke über.“ So habe er sich dazu entschlossen, sein Architektur-Studium, das ihn nicht ausfüllte, aufzugeben und ebenfalls Justizvollzugsbeamter zu werden.

Die Ausbildung

„Ich besuchte für den theoretischen Teil der Ausbildung die Justizvollzugsschule des Landes Nordrhein-Westfalen. Dort standen Fächer wie etwa Psychologie, Konfliktbewältigung und Selbstverteidigung auf dem Stundenplan. Für den praktischen Teil hatte ich Stationen im Untersuchungshaftvollzug, im geschlossenen Erwachsenenvollzug, im offenen Vollzug und im Jugendvollzug“, teilt El-Damen mit.

Im Team mit seinen Kollegen betreue, beaufsichtige und versorge er inhaftierte Männer in der JVA Düsseldorf. „Wir arbeiten rund um die Uhr in drei Schichten, natürlich auch an Wochenenden und Feiertagen. Wir machen Kontrollgänge in den Zellen, in Gemeinschaftsräumen und in den Arbeitsbereichen und überwachen, ob die Gefangenen Sicherheits- und Verhaltensvorschriften einhalten. Wir kümmern uns darum, dass die Gefangenen verantwortungsbewusst und friedlich zusammenleben. Hierfür führen wir Gespräche mit den Inhaftierten. Wir hören jedem einzelnen zu und

motivieren jeden dazu, das Vollzugsziel zu erreichen.“ Wichtig sei dabei, ein gesundes Verhältnis von Nähe und Distanz zu den Gefangenen aufzubauen und wirklich jeden gleich zu behandeln. Gerade die menschliche Komponente – und dabei auch das gute Miteinander im Team – mache die Tätigkeit als Justizvollzugsbeamter so interessant. „Ich hätte keine Lust auf einen Büro-Job, bei dem man den ganzen Tag nur Excel-Tabellen ausfüllt“, sagt El-Damen.

Daneben versorgen wir Justizvollzugsbeamte die Gefangenen mit Essen, Kleidung und sonstigen Gebrauchsgegenständen wie etwa Zahnbürste und Seife. „Wir initiieren Freizeitangebote wie etwa Skatrunden und beaufsichtigen Gefangenenbesuche. Diejenigen unter uns, die zusätzlich als Pflegefachmann oder Pflegefachfrau ausgebildet sind, unterstützen Anstaltsärztinnen und Anstaltsärzte bei der Versorgung von kranken Gefangenen.“

Die größten Herausforderungen

Man müsse erkennen können, wenn Gefangene Probleme haben, sie aber nicht äußern. Dann müsse man angemessen reagieren. Das erfordere viel Fingerspitzengefühl. Und natürlich seien sogenannte Sicherheitsstörungen echte Herausforderungen. „Zum Beispiel, wenn jemand durchdreht, weil er nicht damit klarkommt, noch für Jahre eingesperrt zu sein. Dann müssen wir für eine Deeskalation sorgen, damit der Betroffene wieder zur Ruhe kommt und Mitgefangene nicht auch noch durchdrehen.“

Ebenfalls herausfordernd seien körperliche Durchsuchungen bei Gefangenen. Dazu komme es, wenn es einen begründeten Verdacht gibt, dass Inhaftierte unerlaubte Gegenstände wie etwa Messer, Drogen oder Kabel mit sich führen. „Werden wir fündig, müssen wir Betroffene disziplinarrechtlich zur Rechenschaft ziehen“, erläutert El-Damen. Oberster Grundsatz sei dabei, bei



Immer im Kontakt mit den Inhaftierten: Marcel El-Damen und seine Kollegen der JVA Düsseldorf initiieren zum Beispiel auch Freizeitangebote wie Skatrunden und beaufsichtigen Gefangenenbesuche. Foto: Kirsten Neumann/dpa-tmn

der Bestrafung verhältnismäßig zu bleiben. „Über außerordentliche Vorkommnisse führen wir ein sogenanntes Sicherheitsbuch. Die bislang größte Herausforderung für mich war, als ich an meinem allerersten Arbeitstag als Justizvollzugsbeamter einen Menschen habe einschließen müssen. Das mag banal klingen, aber das war damals echt hart“, berichtet El-Damen.

Was ihn begeistere, sei der Zusammenhalt und der Teamgeist unter den Kollegen in der JVA Düsseldorf. Da gebe es keinerlei Konkurrenzkampf, man arbeite harmonisch zusammen. Jeder könne sich auf jeden verlassen, jeder schätze den anderen – und das fühle sich gut an. „Frustrierend finde ich mitunter die mageren Zuschläge, die wir zum Beispiel an Feiertagen bekommen. Mit höheren Zuschlägen könnte der Arbeitgeber, also das Land NRW, seine Wertschätzung für unsere Arbeit noch mehr zum Ausdruck bringen“, befindet El-Damen. Positiv sei wie-

derum, dass Justizvollzugsbeamte einen krisenfesten Arbeitsplatz haben.

Bei Beamten ist der Verdienst transparent im Gesetz geregelt. Im Einzelnen sei es dann wieder etwas komplizierter, weil es neben dem Grundgehalt auch noch Zuschläge für Nachtdienste oder für Kinder gibt, so El-Damen. Man kann bei entsprechender Eignung und Weiterbildung vom mittleren in den gehobenen Justizvollzugsdienst wechseln. Dann ist man beispielsweise in der Geschäftsleitung, in der Personaladministration oder im Controlling einer JVA tätig.

Der Zugang zur Laufbahn für Beamtinnen und Beamten im Justizvollzug ist in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Damit unterscheiden sich auch die Voraussetzungen und Auswahlverfahren, die Bewerber unter Umständen absolvieren müssen. Die Ausbildung dauert in der Regel zwischen 1,5 und 2 Jahren. dpa-tmn

www.sulz.de
www.facebook.com/
SulzamNeckar



UNSERE VIELFÄLTIGEN AUSBILDUNGSANGEBOTE 2024:

- Bachelor of Arts – Public Management (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellte (m/w/d)
- Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Erzieher im Anerkennungsjahr (m/w/d)
- Freiwilliges Soziales Jahr (m/w/d)

Ausbildungsbeginn ist jeweils der 1. September 2024.

Starten Sie Ihre Karriere bei der Stadt Sulz JETZT und bewerben Sie sich über unsere Homepage unter www.sulz.de.

Ihre Ansprechpartnerin:

Christine Flieg
Tel. 07454 9650-22
christine.flieg@sulz.de

Wir freuen uns auf Sie!



AUSBILDUNG 2027 ... JETZT MIT FKB DURCHSTARTEN!

Der Schulabschluss rückt in greifbare Nähe - yeah! Und was dann?

Wir bieten dir eine solide Ausbildung!

Treffe uns auf der KAZ und lerne uns kennen...

Unsere Ausbildungsplätze (m/w/d) ab 09/27:

- > STUDIENPLATZ MASCHINENBAU-
KUNSTSTOFFTECHNIK / DHBW HORB
- > MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRER
- > VERFAHRENSMECHANIKER FÜR
KUNSTSTOFF & KAUTSCHUK
- > WERKZEUGMECHANIKER
- > INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU
- > INDUSTRIEMECHANIKER



FKB GMBH | WEHRSTR. 15/27 | 78727 OBERNDORF A.N.
BEWERBUNG@FKB-GMBH.COM | WWW.FKB-GMBH.COM

Deine Zukunft? Präzision Made by You.



Industriekaufmann (m/w/d)
Industriemechaniker (m/w/d)
Zerspanungsmechaniker Fachrichtung Drehtechnik (m/w/d)
Maschinen- & Anlagenführer Metall- und Kunststofftechnik (m/w/d)

LANGE

- Abdichtungen
- Photovoltaik
- Dachbegrünung
- Bauklempnerei
- MetallDach+Fassade
- Dachwartung

78727 Oberndorf
Tel. 0 7423 / 86 87 - 0
72336 Balingen
Tel. 0 7433 / 38 15 - 88

Vorsprung
durch Können

www.lange-dach-fassade.de

SCHNUPPER-PRAKTIKUM?
Wir freuen uns auf deinen Anruf!
Tel: 07454/97690-0

Sturm
Sanitär- und Heizungstechnik

» Kaufmann für
Büromanagement
» Anlagenmechaniker
SHK

**Deshalb sind wir
die Richtigen
für Dich!**

Bei der KAZ in Sulz a.N.
(23.10.2026, 8-16 Uhr) kannst Du
Dich persönlich mit unseren Azubis
austauschen.

DEINE AUSBILDUNG bei SACS Aerospace

SACS aero
space

- ✈ Werkzeugmechaniker (m/w/d)
- ✈ Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- ✈ Industriekaufmann/frau (m/w/d)

Dein Einstieg in eine sichere Zukunft in der Luftfahrt.



SACS Aerospace GmbH • 72186 Empfingen
07485 97722-100 • jobs@sacs.aero • www.sacs.aero